

Handwritten text on the spine label:
...der Red:
...
...
...
...
1739.





1. anrechnung für
 Eltern hier für
 ihre Kinder in
 Pünd. Pundafur Pöma
 1742.

2. F. I. G. H. / die zu
 nachung der zu-
 Pöb. Grenz 1716.

3. Professur / jch. phil.
 Darmstädter ab.
 Pöb. von Darm.
 1742.

5

Unterricht
vom
Bebet vor Christen,
die sich allbereit
wahrhaftig bekehret haben,
und durch
Christum mit Gott
versöhnet worden.

Magdeburg,
Druckts Christian Leberecht Faber. 1735.



Unterricht vom Gebet vor wahre Christen.

S^{I.}eilig ist **GOTT**, der lebendige und ewige!
Jehovah! der Erste und Letzte, das A
und D, der Anfang und das Ende!
Himmel und Erde bete ihn an! Alles was Odem
hat, lobe den **HERN**!

2. Zu diesem allerheiligsten **GOTT** willst du
dich nahen, unwürdiger Mensch, der du nichts als
Staub, Erd und Verwesung bist; was für Worte
wilst du zu ihm reden, und mit was für einem
Gemüth willst du vor ihn treten?

3. Gedencke, wer **GOTT** ist, und sammle
alle deine zerstreute Gedancken. Vereinige sie
in diesem Einigen; bete andächtig, oder bete nicht.
Du stehst vor **GOTT**, und **GOTT** vor dir.

4. Erhebe dein Gemüthe in die Ewigkeit;
vergiß alles was irdisch ist; laß dir also zu
Ruthe seyn, als wäre nichts in der Welt, als
GOTT und deine Seele! Habe acht, was du vor
hast, beten ist die allerwichtigste und heiligste
Verrichtung deines ganzen Lebens.

5. Bitte **GOTT** zu allererst um die Gabe
des Gebets und um seinen Heiligen Geist,
welcher ist ein Geist der Gnaden und des Gebets,
daß der dich beten lehre, die Andacht erwecke und
erhalte, deiner Schwachheit aufhelfe, und dich
vertrete mit unaussprechlichen Seuffzen.

6. Ehe

6. Ehe du andere Gaben von GOTT bittest, so bitte um Vergebung aller deiner Sünden; denn diese sind die Wolcken, welche aufsteigen, und das Angesicht Gottes vor dir verbergen, daß du nicht gehöret werdest. Gedencke an deine Übertretung, du Sünder, beuge dich vor GOTT, und lege dich in den Staub zur Erden, du Mißethäter, als ein Verurtheilter zum Tode, der ums Leben bittet.

7. Nimm deine Zuflucht zu Jesu Christo, und bitte deinen Fürsprecher, daß er dein Wort rede, und an den Schmerz seiner Wunden gedенcke, die er ihm um deinet willen hat schlagen lassen. Dein Gebet ist unvollkommen und verwerfflich; sein Gebet aber gültig und kräftig, was er für dich am Stamm des Creuzes gebetet hat, das schallet noch durch den Himmel; GOTT wird seinem auserwählten und geliebtem Sohne nichts versagen; in Christo Jesu sind alle Gottes Verheißungen Ja und Amen.

8. Vereinnige dich mit GOTT in Glauben und Liebe. Der Beyrauch steigt nicht in die Höhe, ohne von glihenden Kohlen. Darum erwege Gottes ewige Liebe und Erbarmung gegen dich, damit deine Liebe gegen GOTT dadurch erwecket, brennend und feurig, und eine Flamme von der andern entzündet werde.

9. Gedенcke an alle Worte die du redest. Du solt am Jüngsten Gericht von allen deinen Worten Rechenschaft geben, von diesen aber am allermeisten, die du im Gebet redest. GOTT hat acht auf alle Sylben deines Mundes. Es ist kein
 X 2 Wort

Wort auf deiner Zunge, daß es Gott nicht alles wisse. Darum laß dein Gebet mehr ein Gespräch deines Herzens, als deines Mundes seyn.

10. Wage es auf Gottes Güte, und bitte nicht so selten, und um so wenig, sondern um sehr viel, und bete sehr offte; bitte nicht nur die Helffte, sondern so gar die völlige Herrlichkeit eines ewigwährenden himmlischen Reichs, es soll dir gegeben werden.

11. Erwecke dein Gemüth und ermuntre dich, fasse alle Kräfte deiner Seelen zusammen. A derselbigen Stunde, da du beten wilt, ist ein sehr grosser Theil deiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt gelegen. Gott reichet dir entgegen seine milde und offene Hand, voll unzähliger Wohlthaten, wilt du die nicht annehmen? Verschäume es nicht. Der Herr Jesus ruffet dir und allen Christen zu: Wachet und betet.

12. Gott ist ein Geist, und alle die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, und du sagest offte die Worte im Gebet ohne Sinn, ohne Geist, und ohne Andacht her, unbekümmert ob dein Herz schläfft oder wacht. Die Worte, so nur auf der Zunge und nicht im Herzen gehöret werden, sind ein leerer Schall, der ohne Krafft und ohne Erhörung in der Luft verschwindet. Ein Gebet ohne Andacht ist ein Schatten ohne Leib, und wie ein todter Körper ohne Leben.

13. Verschäume dein Gebet niemalen, und laß dich davon ja nicht abhalten, um einigerley nichtigen Ursache willen. Gedencke,
iezt

iest will mich GOTT hören, hernach möcht er sich vor mir ewig verbergen. Suchet den HERN, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist, die Verdammten werden schreyen, aber nicht erhöret werden.

14. Es liegen in dieser Stunde viel fromme Beten mit dir für GOTT, die dir beten helfen. Es ist auch GOTTES gewisse Verheißung da: Ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen; darum ruffe du GOTT an; sein wahrhaftiges Wort und Verheißung wird nicht zur Lügen werden.

15. Erwachest du des Morgens, so laß den ersten Blick deiner Augen auf GOTT geben, und den ersten Gedanken des Herzens auf den GOTT deines Lebens gerichtet seyn. Die erste Stunde des Tages, die dir GOTT giebt, die gib ihm wieder. Des Morgens bete also, als wenn du diesen Tag sterben soltest, und des Abends mit solcher Andacht, als wenn bey dem Einschlaffen der Tod dir die Augen zudrücken, und man dich aus dem Bette in den Sara legen werde.

16. GOTT hat die Welt erschaffen, dir und allen Menschen zu Nutz, du hast ihn nicht darum gebeten; GOTT hat JESUM Christum für dich in den Tod gegeben, und du hast ihn nie darum angeruffen; er hat dir das Leben und Odem und eine unsterbliche Seele verliehen, ehe du ihn darum bitten können. Hat dir nun GOTT so viel gegeben, und hast ihn nicht darum gebeten, was wird er dir nicht alsdenn geben, wenn du ihn um etwas andächtlich, gläubig und im Nahmen JESU Christi bitten würdest.

17. **Erinnere dich, in was Demuth und tieffsten Erniedrigung alle Zeiligen mit GOTT geredet.** Abraham, als er zu GOTT betete, sagte er: Ich habe mich unterwunden mit GOTT zu reden, wiewohl ich Erde und Asche bin. Mit was zerschlagenem Gemüth redete Esra die Worte: Ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOTT. Da JESUS betete am Oelberge, lag er auf seinem Antlitz zur Erden. Deine demüthige Geberden sollen ein äußerliches Zeichen der innerlichen Andacht deines Herzens seyn.

18. **Ruffe zu deinem GOTT, er wird dir antworten, nicht durch einen Schall in der Luft, sondern durch das Zeugniß seines Heiligen Geistes in deinem Herzen, und durch die That und würcklich erzeugte Hülffe, denn Christus spricht: Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; Klopffet an, so wird euch aufgethan.**

19. **Verzeihe allen deinen Feinden, und bete mit versöhnlichem Gemüth.** Wer voll Zorn und Feindseligkeit das Vater Unser spricht, verstrafft seinen eigenen Mund, und verdammet sein eigen Gebet. Darum folge dem Befehl des HEERN JESU; wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle.

20. **Erwehle ein oder ander Gebet-Buch sonderlich.** Mache dasselbe dir durch und durch bekandt. Eine glühende Kohle entzündet die andere, und Gebete, die recht geistreich sind, haben eine
eine

eine grosse Krafft, das Gemüth zu erwecken. Wer kein Feuer hat, muß es in der Asche suchen. Derer Todten Andacht gñuet noch in ihren Schrifften, und soll denen Lebendigen zum Exempel und Erweckung dienen.

21. Lerne aber auch beten mit deinen eigenen Worten. Wärens auch nur im Anfange wenige, zerbrochene Worte. Sie sind nicht verachtet bey Gott, der siehet das Herz an. Aus dem Munde solcher Unmündigen hat ihm Gott ein Lob zugerichtet.

22. Höre Gott in seinem Wort, so wird dich Gott hören in deinem Gebet. Denn wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Greuel; solche werden ruffen, und Gott wird ihnen nicht antworten. Sie werden den Herrn suchen in ihrer grösssten Noth, und ihn nicht finden.

23. Wende dich an iedem Tage etlichemal gar sonderlich zu Gott. Dein Gemüth solte mehr und öfter in der Ewigkeit seyn, als hier in der Welt; unser Wandel ist im Himmel; nicht nur unser Bürger-Recht, sondern auch unser Umgang mit Gott; denn die höchste Seligkeit eines Christen in dieser Welt ist die Gemeinschaft mit Gott in Christo Jesu.

24. Laß dich keine Stunde reuen, die du aufs Gebet verwenden solt. Deine Bethstunden sind die allerseeligsten Stunden deines ganzen Lebens. Weil die Welt gestanden, hat es keinen frommen Menschen weder im Leben noch im Tode gereuet, daß er jemals im Gebet vor Gott gelegen.

25. Empfindest du eine rechte sonderliche Andacht im Gebet, so fahre fort darinnen, so lange es immer möglich ist; Folge solchem Trieb des Heiligen Geistes in deinem Herzen, denn diß ist die Stunde, da Gott zu dir nahet, und da der Herr Jesus anklopffet für der Thür deines Herzens.

26. Gebe heilige Hände auf, und nahe nicht zu Gott mit einem ruchlosen und gottlosen Gemüth. Denn wenn du Gott hassest, wie soll er dich lieben? Eure Untugend scheidet euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so jemand Gottsfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

27. Beschwere nicht dein Herz mit Fressen und Sauffen, sonst kan dasselbe nicht in Andacht zu Gott erhoben werden; was trunckene Lippen reden, sind unverständige Worte. Sollen Trunckenbolde Gottes Reich nicht ererben, so werden sie auch die Erhörung des Gebets nicht erlangen; Gott sagt: Seyd nüchtern und mäßig zum Gebet.

28. Meide die vielen ängstlichen Welt-Sorgen, sonst werden sie dein Gemüth sehr zerstreuen, und mitten im Gebet von Gott abwenden. Wer in die tieffe Erde arbeitet, wie kan der gen Himmel sehen. Du kanst nicht auf einmal und zugleich mit Gott und der Welt reden.

29. Laß deinen Mund und Zunge ie und allerwege Gott geheiliger seyn; gewöhne sie nicht zu unnützen und schandbaren Reden; auch nicht

nicht zu fluchen und schweren. Denn wenn einer betet, und wieder fluchet, wie soll den der Herr erhören.

30. Sey vorsichtig; Satan, dein Feind, ist nahe, dich aus der Andacht zu bringen; ein gläubiges Gebet ängstet ihn unaussprechlicher Weise, er ruhet nicht, es zu hindern. Siehe zu, daß er dir nicht die Worte aus dem Munde, und die Andacht aus dem Herzen reiße.

31. Alle Arbeit in deinem Beruff fange mit Anrufung Gottes an; ein fleißig Gebet ist die Helffte der Arbeit. Ohne Gott wirst du nichts erlangen können, es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und esset euer Brod mit Sorgen, der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe.

32. Je öfter du betest, ie geheiliger wird deine Seele; Gott wird nicht herrlicher, höher und allmächtiger durch Lob und Ruhm in deinem Gebet, sondern du selbst empfähest eine höhere Erkenntniß von der Herrlichkeit, Hoheit und Allmacht Gottes. Das Gebet heiligt uns und verkläret Christum in uns. Gleichwie Christus selbst mitten unter dem Gebet auf dem Berge Thabor verkläret ward.

33. Erhebe offtmal, auch mitten unter denen Geschäften, dein Gemüch zu Gott, heimlich, stillschweigend, ohne daß es ein Mensch beobachte, was dein Herz in gegenwärtigen Vorhaben indessen mit Gott rede. Er verstehet alle deine Gedancken besser, als andere deine Rede. Auch das Verlangen der Gläubigen höret der Herr.

34. Werde vertraulich mit deinem lieben Gott. Laß dir seine Gegenwart niemals aus dem Sinne kommen. Rede mit ihm, wie ein Freund mit seinem Freunde, wie ein frommes Kind mit seinem lieben Vater. Nicht voll Furcht und Schrecken, wie ein Ubelthäter. Gott ist kein Feind noch Tyranne, sondern ein liebevoller Gott, und ist es wahrlich nichts geringes, daß ein sterblicher elender, nichtiger Mensch, wenn er nur will, mit Gott dem Allmächtigen nur reden darff.

35. Gewöhne dich an kurze Seuffzer, die du täglich und stündlich im Munde und Herzen führest. Die einzelne, ungezwungen herfür dringende Gebet und schnell aufsteigende Seuffzer sind oft kräftiger, als viele nach einander gesprochene Worte. Des Zöllners Gebet war kurz, und doch erhöret. Also wird nach und nach dein Herz ein Tempel Gottes werden, in welchem er unaufhörlich angebetet wird.

36. Bringe Gott dein Opfer mit willigem Geist, und laß dir das Gebet nicht eine Last und beschwerliche Arbeit seyn. Einen fröhlichen Heber hat Gott lieb. Du soltest es für die größte Ehre und Freude achten, daß du mit Gott reden darffst, und daß er deine Worte will gelten lassen.

37. Genieß nicht der Speise, bis dieselbe durchs Gebet geheiligt ist. Erzeiget dir Gott Güte, so erzeuge ihm auch seine Ehre. Was du mit Dankfagung von Gott empfahest, wird dir desto besser gedeyen. Deine Gesundheit und Leben wird Gott dadurch erhalten, und in allen Bissen, und in jedem Trunck solt du die Gütigkeit deines Gottes schmecken.

38. Bete

38. Bete nicht nur in deinem Hause, sondern bete auch mit andern Christen in dem Gottes-Hause. Bereinige deine Andacht mit der ihrigen. Wo zwey oder drey versamlet sind in Christi Nahmen, da ist er mitten unter ihnen; wie solte er abwesend seyn, wenn derer selben eine grosse Anzahl versamlet sind. Vermag eines einigen Gerechten Gebet viel, wenn es ernstlich ist, wie wird nicht das Gebet der gesamten Gemeinde Jesu Christi noch viel mehr vermögen.

39. Halt Morgens und Abends mit deiner Familie deinen Gottesdienst. Ihr könnet manchen Segen von Gott erbitten, wenn ihr alle miteinander einmüthig betet. Da ist Christus mit seinem Geist und Gnaden zugegen, und dein Haus und Wohnung wird ein Heiligthum Gottes werden.

40. Wo du nur irgends Gelegenheit findest, mit andern wahrhaftigen Kindern Gottes, dich im Gebet zu vereinigen, das thue gerne, und laß dich den Spott der Welt nicht davon abhalten. So machtens gleich die ersten Christen. Sie waren fleißig bey einander, nicht nur im Tempel, sondern auch hin und her in Häusern mit beten und stehen. Ap. Gesch. 1. v. 14. Cap. 2. v. 46. Unser seliger Lutherus hat wohl geurtheilet, daß sich der Teufel vor solch gemeinschaftlichen Gebet mehr fürchten würde, als vor allen Glocken und Thürmen, wenn es auch in einem Sau-Stall geschehe.

41. Rede aber mit GOTT auch in deiner Einsamkeit. Die soll dir eine Inhestat des Gemüthes, und ein heiliger Tempel Gottes seyn.
Erwehle

Erwehle dir einen stillen Ort, da du ruhig von Anlauff, und frey von Verhinderung, recht vertraulich mit deinem Gott reden kannst. Gehe in dein Kämmerlein, und bete zu deinem Vater ins Verborgene, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich.

42. Drohet dir ein Unfall, so bringe deine wehmüchige Bitte und Flehen zu Gott, um Abwendung des Übels. Ereignet sich Widerwärtigkeit, oder du empfindest Mangel und Dürftigkeit, so thue zu ihm dein Gebet um Zuwendung des guten; gedenckest du deiner Mit-Christen und anderer Menschen, so laß deine Fürbitte kund werden für sie; erzeiget aber dir und andern Gott viel Liebe und Wohlthat, so opffere ihn mit willigen und freudigen Geist, Lob und Dancksagen dafür. Das Gebet, Nachsinnen und Betrachtung derer Wohlthaten, Worte und Wercke Gottes ist ein Ein- und Ausgehen im Paradiese Gottes.

43. Werde nicht so geschwind müde im Gespräch mit Gott; höre nicht auf, laß nicht ab. Du betest oft nur als in der Flucht. Nur als im vorbeigehen des Thrones Gottes, ruffest du ihm etliche Worte zu, da du doch vor demselben beständig verharren, niederliegen und nicht aufstehen soltest, bis du einen Segen erlangest. Gott sagt: Haltet an am Gebet. Der Juden Opffer haben aufgehört. Derer Christen Opffer aber sollen nicht aufhören, und das ewige Feuer auf Gottes Altar soll nimmer verleschen.

44. Dringe auf die Erhörung mit einer heiligen Gewalt, wenn du nach Gottes Willen betest,

betest, als einer der es haben müsse. Große und hohe Güter sind werth, daß sie mit grossem Enfer gesucht werden. Gott selbst hat dir es zugesagt, der wahrhaftige Gott. Erinnere ihn seiner Verheißung: Mein Herr hält dir für dein Wort, ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

45. Um die geistlichen, himmlischen und ewigen Güter sollt du Gott zu erst anrufen. Die Ewigkeit übertrifft alle Vergänglichkeit. Deine Seele ist edler und herrlicher, als der Leib. Sie ist unsterblich, und ein Hauch aus Gottes Munde, da dieser nur ein Gebäude aus Erde ist. Glaube, Liebe, Gedult, Selbst-Verleugnung, Demuth, Sanftmuth, Keuschheit, Vergnügbarkeit, die Gnade Gottes, Vergebung der Sünde, Hoffnung der Seligkeit, diß sind die alleredelsten Gaben. Brod, Kleidung und Wohnung sind viel geringer. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, so wird euch das andere alles zufallen.

46. Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Gedencke seiner in deinem Gebet. So wird anderer Fürbitte auch dir hinwiederum zu gute kommen. Was du für gutes für deinen Nächsten erbittest, das wird Gott dir selbst zwiefach geben. Es sind ja viele, die noch unglückseliger, als du; Erbitte ihnen von Gottes Mildigkeit einen Segen. Es sind auch, die in grösserer Seelen-Gefahr schweben, als du; hilf sie erretten, und bete für sie so ängstiglich, als hätte Gottes Zorn-Hand dich selbst erfasset, dich augenblicklich hinunter zu werffen in den feurigen Pfuhl. Des Nächsten
Gefahr

Gefahr und Noth, soll dein Betrübnis, und seine Glückseligkeit, dein Wunsch und Verlangen seyn.

47. Begegnet dir etwas Widriges, so solt du es im Gebet GOTT befehlen. Leidet jemand unter euch, der betet. Klage GOTT dein Anliegen. Seine Liebe und Erbarmung ist groß. Das Gebet führet die Angst von Herzen. Wenn man einem recht vertrauten Freunde sein Unglück klaget, fällt die halbe Last desselben hinweg. Du hast aber keinen getreuern Freund im Himmel und auf Erden, als deinen GOTT.

48. Gewöhne dich, daß du, so offte du die Stunde schlagen hörest, betest: Mein GOTT, verleihe mir eine selige Stunde, recht zu glauben, Christlich zu leben, auch wenn du wilt, selig zu sterben, um Jesu Christi willen, Amen.

49. Niederknien beym Gebet ist ein Zeichen der Demuth. Wir können uns nimmermehr zu tieff erniedrigen für dem hohen GOTT. Solten wir einen einigen Blick von GOTTES ewigen Herrlichkeit sehen, wir würden mit Macht uns niederwerffen zur Erden. Die tieffste Demuth erzeiget GOTT die höchste Ehre.

50. Wir bedecken unser Angesicht im Gebet; aus was Ursachen geschieht das? Nicht nur daß unsere Sinne nicht zerstreuet und an der Anacht verhindert werden sollen, sondern auch, daß wir dadurch anzeigen unsere Unwürdigkeit mit GOTT zu reden, weil ja auch die Seraphinen selbst ihr Antlitz verdecken für GOTTES Heiligkeit.

51. Bringe dein Gebet völlig zu Ende; gehe nicht davon in der Helffte desselben. Du solt GOTT

GOTT nicht halbe, sondern ganze Opffer bringen. Und was ist so nöthig und wichtig, daß es dein Gespräch mit GOTT zu unterbrechen, eine genügsame Ursach wäre.

52. Werde nicht ungeduldig, wenn dich GOTT nicht alsbald erhöret. Er will deinen Glauben, Gedult und Hoffnung prüfen, deine Begierden nach dem verlangten hohen Gut desto brünstiger machen, und dadurch deine Andacht vermehren. Es ist auch sein heiliges Absehen, nach langem erwarten, mit einer unverhofften Erhöhung und Hülffe dich desto mehr zu erfreuen.

53. Verlaß dich auf GOTTES Güte, sey getrost und bete voll Zuversicht gegen GOTT. Was dir gut ist, wird er dir gewißlich geben. Denn das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns, und so wir wissen, daß er uns höret, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

54. Zweifle nicht, ob dich GOTT auch erhören werde. Er giebt dir gewißlich entweder was du bittest, oder etwas bessers. Du bittest ihn um ein irdisches Gut, und GOTT giebt dir an dessen statt Vergnügsamkeit, und sich selbst, das höchste Gut. Du bittest GOTT in Kranckheiten um Verlängerung des Lebens, und GOTT giebet dir das ewige Leben.

55. Erhöret aber GOTT auch dein Gebet, so dancke ihm dafür. Wie oft hat GOTT dein Gebet schon erhöret. Des Morgens batest du um GOTTES Wohlthat und Segen, und wenn der Abend

16 Unterricht vom Geb. vor wahre Christ.

Abend kömmt, weist du von keinem Unglück, und hast der Wohlthat Gottes den Tag über reichlich genossen. Bey angehender Nacht batest du Gott um seinen Schuß und da der Morgen kam, erwachtest du frisch und gesund, und dich hatte im geringsten kein Leid betroffen. Wer für die schon erlangte Erhörung reichlich dancket, wird hinfür um desto gewisser erhöret werden.

56. So gehe dann zu deinem Gebet mit Andacht und Freuden. Setze das Amen hinzu mit Gewißheit und Versicherung des Gemüths. Erwarte alle Augenblick der erfolgenden göttlichen Hülffe und seines reichen Segens, voll gläubiger Zuversicht in Christo Jesu, und sage mit fröhlichem Herzen: Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirfft, und seine Güte nicht von mir wendet.



AB 754206 (1)

ULB Halle

3

003 122 31X

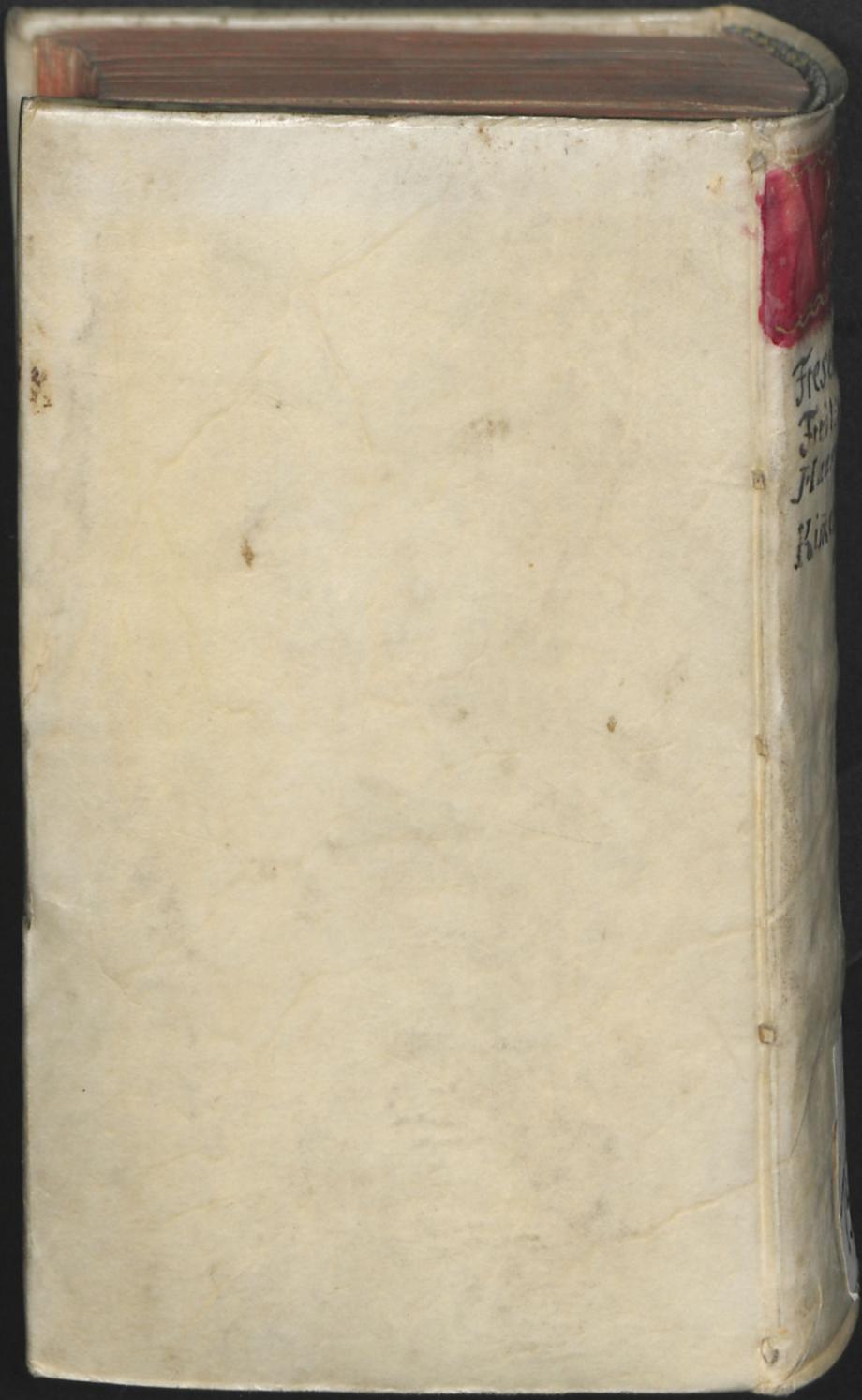


Sb.

R

Jhg. 275.





Fres
Feld
M
K





Farbkarte #13

B.I.G.

5.

Unterricht
vom
Bebet vor Christen,
die sich allbereit
wahrhaftig bekehret haben,
und durch
Christum mit Gott
versöhnet worden.

Magdeburg,
Druckts Christian Leberecht Faber. 1735.

